



## ➤ Mit wem arbeitet die Seniorenvertretung Tempelhof-Schöneberg zusammen?

Die Seniorenvertretung ist mit zahlreichen anderen Organisationen vernetzt.

Zu den wichtigsten zählen:

die Landesseniorenvertretung Berlin (LSV),

der Landesseniorenbeirat (LSBB),

der Gerontopsychiatrische-Geriatriische-Verbund Tempelhof und Schöneberg (GGV),

das Netzwerk Aktive Berliner Senioren (ABS).

## ➤ Die Seniorenvertretung führt regelmäßige Sprechstunden durch:

### **Rathaus Tempelhof,**

Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin,  
Raum 97a.

Jeden 1. Dienstag im Monat von 14 bis 16 Uhr.

### **Rathaus Schöneberg,**

John-F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin,  
Raum beim Pförtner erfragen

Jeden 3. Dienstag im Monat von 10 bis 12 Uhr.

Seniorenfreizeitstätte

„Gemeinschaftshaus Lichtenrade“,

Barnetstraße 11, 12305 Berlin.

Jeden 2. Montag im Monat von 13 bis 15 Uhr.

## ➤ Vorsitzende der Seniorenvertretung:

Heidi Kloor  
Rathaus Tempelhof  
Tempelhofer Damm 165  
12099 Berlin

Fax: 030 - 90277 - 3882  
E-Mail: [seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de](mailto:seniorenvertretung@ba-ts.berlin.de)  
[www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de](http://www.seniorenvertretung-tempelhof-schoeneberg.de)



Foto: Dirk Ingo Franke



# Generation 60+ bestimmt mit!

## ➤ Senior\*innen für Senior\*innen

## Was ist eine Seniorenvertretung?

Die Seniorenvertretung besteht in der Regel aus 17 Mitgliedern, die sich aktiv, ehrenamtlich, unabhängig, parteipolitisch und konfessionell neutral für die Interessen der älteren Generation einsetzen.

Die Seniorenvertretung hat die Möglichkeit, Probleme der älteren Bürgerinnen und Bürger aufzugreifen und an die Entscheidungsträger in Politik, Verwaltung und Wirtschaft weiterzureichen.

So können wir dazu beitragen, Probleme zu lösen, Lebenssituationen zu verbessern oder allgemein Abhilfe zu schaffen.

Nicht zuletzt will die Seniorenvertretung die Erfahrung der Älteren für die nachwachsende Generation nutzbar machen.

## Wen vertritt die Seniorenvertretung?

Im Bezirk Tempelhof-Schöneberg leben zurzeit über 92.000 Bürgerinnen und Bürger, die über 60 Jahre alt sind. Für diese Personengruppe will die Seniorenvertretung ein kompetenter Ansprechpartner, Interessenvertreter und Mittler bei Sorgen und anstehenden Problemen sein. Die Seniorenvertretung sieht sich auch als Sprachrohr gegenüber dem „Amt“ für diejenigen Älteren, die ihre Interessen nicht mehr selbst vertreten können oder wollen.

## Wie wird eine Seniorenvertretung gebildet?

Nach dem Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz ruft das Bezirksamt alle fünf Jahre zur Wahl der Seniorenvertretung auf. Kandidieren können alle Personen, die mindestens 60 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz im Bezirk haben.

Ihre Nationalität spielt dabei keine Rolle. Seniorinnen und Senioren können auch von Vereinen, Organisationen, Freizeitstätten und Heimen vorgeschlagen werden.

Die Seniorenvertreterinnen und -vertreter werden von allen Seniorinnen und Senioren des Bezirks direkt gewählt und von der zuständigen Stadträtin bzw. dem zuständigen Stadtrat für fünf Jahre berufen.

## Welche Aufgaben hat die Seniorenvertretung?

Auf der Grundlage des Berliner Seniorenmitwirkungsgesetzes nehmen die bezirklichen Seniorenvertretungen die Interessen der Seniorinnen und Senioren in den Bezirken wahr mit dem Ziel, die aktive Beteiligung am sozialen, kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Leben zu fördern und den Prozess des Älterwerdens in Würde und ohne Diskriminierung unter aktiver Eigenbeteiligung der Berliner Seniorinnen und Senioren zu gewährleisten.

## Wie arbeitet eine Seniorenvertretung?

Die Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter treffen sich mindestens einmal im Monat zu einer Sitzung, um sich zu informieren, Aktuelles zu besprechen, Aufgaben zu verteilen und Maßnahmen zu planen.

Sie besuchen die Ausschüsse der Bezirksverordnetenversammlung und üben dort ihr Rederecht aus, um bei seniorenrelevanten Themen die Interessen der älteren Bürgerinnen und Bürger in die politische Entscheidungsfindung mit einzubringen.

Die Seniorenvertretung steht in Kontakt mit Seniorenfreizeitstätten, Pflegeheimen und Pflegestützpunkten im Bezirk. Sie nimmt sich der Probleme von Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern an, unterstützt Heimbeiräte und hält Verbindung zu den Heimleitungen.

Es werden Informationsveranstaltungen zu den Themen Wohnen im Alter, öffentlicher Personennahverkehr, Pflege, Verbraucherschutz, Sicherheit im Alltag usw. organisiert.

